

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Montag, 09.05.2016
Ort: Aula des Schulzentrums Eggestedter Straße, Eggestedter Str. 20,
28779 Bremen

Beginn: 19.04 Uhr

Ende: 21:24 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Balz, Fritjof
Bensch, Thilo
Bhandal, Petra
Bienzeisler, Kay
Dettmer, Brigitte
Koch, Reinhold
Krohne, Anke
Meyer, Walter
Pfaff, Andreas
Pfeiff, Marcus (ab 19.34 Uhr)
Reimers-Bruns, Ute
Riegert, Jutta
Runge, Mark
Schupp, Alex
Thormeier, Hans-Gerd
Weidemann, Susanne

Ortsamtsleiter Peter Nowack, Vorsitz
Verwaltungsbeamtin Heike Rohde, Protokoll
Verwaltungsbeamter Malte Wolpmann, Protokoll

Es fehlt

Schwarz, Ralf – entschuldigt

Gäste:

Herr Doering, Marktmeister
Herr Gorn, Vorsitzender Förderverein Kämmereimuseum e. V.

Tagesordnung:

1. (19:00 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
2. (19:05 Uhr) Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Beiratssitzung und der nichtöffentlichen Beiratssitzung vom 14.03.2016 und des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 11.04.2016
3. (19:10 Uhr) Mitteilungen
 - a. aus dem Ortsamt
 - b. der Beiratssprecherin
4. (19:20 Uhr) Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
5. (19:25 Uhr) Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
 - a. Bürgerantrag: Keine Reduzierung der KOP-Stellen im Polizeirevier Blumenthal
 - b. Bürgerantrag: Stromversorgung WVBI
6. (19:35 Uhr) Marktplatz Blumenthal – Schreiben vom Großmarkt Bremen
dazu: Herr Döring, Marktmeister
7. (20:15 Uhr) Globalmittelvergabe
8. (20:35 Uhr) Kurzerläuterung zur „Entscheidungsmatrix Sir Charles“
dazu: Detlef Gorn
9. (20:40 Uhr) Bebauungsplan 1229 (Beiratsbeschluss vom 14. März 2016) – Beschlussfassung über ein Verfahren
gemäß § 11 (1) OBG
10. (21:00 Uhr) Anträge und Anfragen
 - a. Die Linke – (Dringlichkeits-)Antrag Spielraum Bahrsplate – Boule Bahn aktivieren
 - b. Die Linke – (Dringlichkeits-)Antrag Spielraum Bahrsplate – Öffentliche Toiletten
beide Anträge wurden vertagt aus der Aprilsitzung, die Dringlichkeit ist nicht mehr gegeben
 - c. Die Linke - Anfrage zum Thema private Zuwegungen zu öffentlichen Kinderspielflächen
 - d. Die Linke – Anfrage zur ärztlichen Versorgung in Blumenthal
Dazu: Änderungsantrag der Fraktion CDU
 - e. CDU - Antrag: Instandsetzung Rad-Wanderweg in Bremen-Farge
 - f. Bündnis 90/Die Grünen: Antrag: Verkehrssicherheit durch deutlich erkennbare Fahrbahnmarkierungen erhöhen
 - g. Bündnis 90/Die Grünen: Anfrage: Situation der Hortplätze in Blumenthal
11. (21:25 Uhr) Verschiedenes

TOP 1. Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und erläutert die Datenschutzbestimmungen zur Tonbandaufnahme.

Herr Koch bringt noch einen Antrag ein, der als TOP 10h behandelt werden soll.

Herr Nowack lässt über die o. a. Tagesordnung mit der Änderung abstimmen.

Ergebnis:

15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Tagesordnung ist damit angenommen und wird wie besprochen abgearbeitet.

TOP 2. Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Beiratssitzung und der nichtöffentlichen Beiratssitzung vom 14.03.2016 und des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 11.04.2016

Es gibt keine Einwendungen gegen die Protokolle.

Über die Protokolle wird einzeln abgestimmt.

Abstimmung Protokoll der öffentlichen Beiratssitzung vom 14.03.2016 –

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Das Protokoll ist damit genehmigt.

Abstimmung Protokoll der nichtöffentlichen Beiratssitzung vom 14.03.2016 –

Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Das Protokoll ist damit genehmigt.

Abstimmung Protokoll der öffentlichen Beiratssitzung vom 11.04.2016 –

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Das Protokoll ist damit genehmigt.

TOP 3: Mitteilungen

a. aus dem Ortsamt

b. der Beiratssprecherin

a.

Herr Nowack gibt folgendes bekannt:

- Am 20. April fand in der Senatskanzlei ein Gespräch mit einem Vertreter von der Landesbeauftragten für Datenschutz statt.
Übereinstimmend wurde festgehalten, dass die Realität zum Umgang mit den Mitschnitten der Beiratssitzungen ein Hemmnis für die Beiräte und die BürgerInnen sei. Allerdings sei die gesetzliche Vorschrift nun mal so, wie sie ist.
- Am 22. Juni soll die Strandhalle zwangsversteigert werden
Wichtig ist, dass jeder, der auf die Idee kommen sollte mitzubieten, weiß, dass er mit dem Gebäude und Gelände nichts anfangen kann.
Es wird eine Abrissverfügung erlassen und auf Kosten des neuen Besitzers würde es nur eine Brachfläche geben
- Am 19. April 2016 hat die Stadtteilgruppe Lüssum zwei wichtige Beschlüsse gefasst:
 - Den ersten zur KOP-Situation in Lüssum:

Wiederbesetzung der zweiten Stelle für einen Kontaktbereichsbeamten (KoP) in der Lüssumer Heide.

Die Stadtteilgruppe Lüssum-Bockhorn fordert die Wiederbesetzung der zweiten Stelle des Kontaktbereichsbeamten in der Polizeistation in der Lüssumer Heide.

Die Stadtteilgruppe hat im Jahr 2001 den Ausbau der Polizeistation mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt unterstützt. Es ging darum, zwei Arbeitsplätze mit einer, angemessenen Ausstattung zu schaffen, die ein gutes Arbeiten in Lüssum ermöglicht. Das hat jahrelang funktioniert. Polizisten als Ansprechpartner vor Ort haben hier einen hohen Stellenwert. Wir bitten Sie deshalb, alles dafür zu tun, die Stelle baldmöglichst wieder zu besetzen.

- Den zweiten zur ärztlichen Versorgung in Lüssum-Bockhorn; dieses Schreiben wurde an die kassenärztliche Vereinigung, die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz und alle Krankenkassen im Einzugsbereich gesendet.

Textauszug:

In die Straßenzüge Lüssumer Heide, Lüssumer Ring und Nebenstraßen sind im vergangenen und in diesem Jahr viele neue geflüchtete Familien eingezogen, es stehen noch 50 Wohnungen leer, die ebenfalls nach und nach bezogen werden. Für sie, die vielen Familien in oftmals prekären Lebenslagen und auch für die älteren Bürger/innen ist eine wohnortnahe ärztliche Versorgung notwendig. Die Mobilitätsmöglichkeiten von alleinerziehenden Müttern sind ebenfalls eingeschränkt. Fahrten mit dem Bus sind für die geflüchteten Familien zu teuer und für die Älteren, z.T. auf den Rollator angewiesenen Menschen zu aufwendig. Wir wissen, dass die Arztpraxen viele Patienten versorgen, Dr. Ramsauer und Dr. Kadereit gemeinsam über 2.000 Patienten pro Quartal und wir wissen, dass die verbleibenden Praxen z.B. an der Schwaneweder Str. voll sind und z.T. keine neuen Patienten mehr aufnehmen können.

Eine sogenannte „Übersversorgung“ können wir in Lüssum nicht feststellen. Deshalb bitten wir Sie, mit dafür zu sorgen, dass es am Neuenkirchener Weg auch in Zukunft eine allgemeinmedizinische Arztpraxis gibt, es wäre ja auch eine Gemeinschaftspraxis mit den beiden Zulassungen von Dr. Kadereit und Dr. Ramsauer denkbar.

Vermutlich wäre bei einer Nichtbesetzung der Arztpraxen am Neuenkirchener Weg auch die Fleming-Apotheke nicht mehr „lebensfähig“ und die Physiotherapiepraxis von Ana Ehmke in der Vorbergestr. gefährdet und damit würde ein weiterer Verlust an notwendiger Infrastruktur einhergehen.

Der äußerste Norden der Stadt Bremen ist als Lage für einige nicht so attraktiv, vielleicht ist es möglich, dass hier eine Unterstützung von Seiten der Kassenärztlichen Vereinigung angeboten wird. Um der kommunalen Daseinsvorsorge gerecht werden zu können, wäre das aus unserer Sicht sinnvoll. Der Zusammenhang von Armut und mangelnder Gesundheit ist wissenschaftlich erforscht, Sie kennen die Ergebnisse. Eine wohnortnahe ärztliche Versorgung ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Baustein.

b.

Frau Reimers-Bruns gibt den Termin für die nächste Bürgersprechstunde bekannt: 19.05.2016, 18.00 bis 20.00 Uhr, der Ort wird noch bekanntgegeben.

Aufgrund einer Bürger-Nachfrage erläutert sie, warum sich in den Beiratssitzungen nicht alle Beiratsmitglieder zu Wort melden. Es gibt vor Beiratssitzungen in den Fraktionen Vorbesprechungen mit intensiven Diskussionen zu den einzelnen Themen. Da es zeitlich nicht machbar ist, dass alle Beiratsmitglieder in einer Sitzung sprechen, wird aufgeteilt, wer zu welchem Thema die Fraktionsmeinung vertritt. Das Ergebnis der Diskussionen wird damit von einem Mitglied der Fraktion in einer Beiratssitzung vorgetragen.

Frau Krohne fragt nach einem Bericht aus der letzten Beiratssprechstunde.

Frau Reimers-Bruns erklärt, dass sie wegen der vollen Tagesordnung gerne beim nächsten Mal darüber berichten würde. Zudem würde sie gerne nicht über die Anfragen an sich berichten, sondern die Ergebnisse der Anfragen vorstellen.

Herr Nowack ergänzt, dass der Beschluss des Beirats, möglichst einen eigenen Sitzungssaal zu bekommen, nicht umsetzbar sein wird, da für den geplanten Raum die Miete zu hoch ist.

Er weist darauf hin, dass der Umzug des Ortsamtes ansteht und das Ortsamt in der Zeit vom 27. Mai bis 3. Juni 2016 nicht erreichbar sein wird.

TOP 4: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Frau Krohne:

- Die Geschäftsleute gegenüber dem Rathaus beklagen sich über viele Ratten in ihrer Gegend.
- Gibt es Neuigkeiten zum Standort für den Förderverein Bibliothek Blumenthal e. V.?
- Erinnerung: Im Juni soll eine Sitzung des Tanklagerausschusses stattfinden.
- Auf die Anfrage „Hilfe für alleinstehende Personen“ gab es bisher keine befriedigende Antwort. Lt. Senat sei die Polizei zuständig, was diese verneint.
- Terminhinweise:
 - 21. Mai 2016 Pappbootregatta in Vegesack
 - 23. Mai 2016 Kutterpullen in Vegesack
 - 3.-5. Juni 2016 Hafenfest Vegesack

TOP 5: Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

a. Bürgerantrag: Keine Reduzierung der KOP-Stellen im Polizeirevier Blumenthal

b. Bürgerantrag: Stromversorgung WVBI

a. Bürgerantrag: Keine Reduzierung der KOP-Stellen im Polizeirevier Blumenthal

Herr Nowack berichtet, dass am 3. Juni 2016 ein Gespräch aller Ortsamtsleiter mit dem Polizeipräsidenten und dessen Führungsstab zum Thema stattfinden soll. Weiter verweist er auf einen offenen Brief aller Ortsamtsleiter an den Innensenator. Er schlägt vor, den Bürgerantrag zum Gesamtpaket zum Thema dazu zu nehmen.

Über den Vorschlag wird abgestimmt:

Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Bürgerantrag wird damit dem Gesamtpaket zum Thema beigelegt.

b. Bürgerantrag: Stromversorgung WVBI

Herr Thormeier schlägt vor, gleichzeitig auf einen Stromanschluss auf der Bahrsplate zu dringen.

Herr Nowack erklärt, dabei handele es sich um zwei verschiedene Zuständigkeiten, für die Bahrsplate sei der Deichverband zuständig, für den Bürgerantrag die wesernetz GmbH.

Für die Bahrsplate sei zudem bereits ein Beschluss vorhanden, der weiter verfolgt werde. Er bittet darum, diese beiden Dinge nicht zu koppeln.

Über den Bürgerantrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Der Bürgerantrag ist damit angenommen.

TOP 6: Marktplatz Blumenthal – Schreiben vom Großmarkt Bremen

dazu: Herr Doering, Marktmeister

Mit Schreiben vom Februar 2016 hat der Großmarkt Bremen darauf hingewiesen, dass die Markthändler den derzeitigen Standort auf dem Blumenthaler Marktplatz wegen erheblicher Umsatzeinbußen aufgeben möchten und einen Umzug auf den Parkplatz Weserstrandstraße im Bereich Apotheke/Drogerie/Getränkemarkt anstreben.

Herr Doering erläutert den Sachstand noch einmal mündlich und ergänzt, dass man Kontakt mit dem Grundstücksverwalter aufgenommen habe, um Eigentumsverhältnisse abzuklären.

Ein Zeitpunkt für einen Umzug stehe daher noch nicht fest, alle Marktbesucher würden der Planung aber positiv gegenüberstehen.

Frau Krohne erklärt, dass sie es bedenklich finden würde, wenn Obst und Gemüse auf einem PKW-Parkplatz verkauft werden würden. Sie fragt, ob auch über andere Plätze im Stadtteil nachgedacht worden seien (bspw. am Wasserturm oder Schillerplatz).

Herr Doering erklärt, dass bislang nur eine Verlegung in die Heidlerchenstraße in Betracht gezogen worden sei, dies aber nicht intensiv verfolgt worden sei.

Herr Thormeier fragt, ob Marktbesucher für den Stand auf dem Marktplatz bezahlen müssen und ob sich die Bezahlung am neuen Standort verändern würde? Er merkt an, dass er einen Wochenmarkt auf einem Parkplatz für sinnvoll hält, das finde man oft so. Allerdings wäre ein Umzug für die Marktplatzbelegung nicht gut, vielleicht könne der Umzug nur vorübergehend sein, bis nach der Umgestaltung des Marktplatzes

Herr Doering antwortet, dass vorerst eine Testphase von 3 Monaten geplant sei. Für die Nutzung des Marktplatzes zahlen die Marktbesucher die reguläre Marktgebühr, es werden 12 % der Einnahmen entrichtet (zurzeit an die Stadt, nach dem Umzug an den Grundstückseigentümer).

Herr Koch erklärt, dass es verständlich sei, dass der Beirat über eine Verlegung nicht glücklich sei. Er sehe ferner ein Problem mit den Parkplätzen, diese müsse man anmieten.

Herr Doering erläutert, dass die Händler auf ihn zugekommen seien und um einen anderen Platz gebeten haben, da sie ansonsten den Markt nicht mehr beschicken würden.

Frau Krohne fragt, woher man denn wisse, dass viele Leute mit Auto kämen, um dort auf dem Wochenmarkt einzukaufen? Zu dem Parkplatz käme man schließlich nicht mit Fahrrad, wie bisher zum Marktplatz. Auch in anderen Stadtteilen böten die Wochenmärkte keine Parkmöglichkeiten. Sie möchte wissen, ob es dazu Untersuchungen gegeben habe.

Herr Thormeier erklärt, dass er es müßig fände darüber zu diskutieren welcher Platz besser geeignet sei. Er habe lieber einen Grünmarkt auf dem Parkplatz, als gar keinen Markt im Stadtteil.

Frau Reimers-Bruns möchte sich Herrn Thormeiers Aussage anschließen. Sie meint, ein wichtiger Punkt sei, dass die Besucher im letzten Jahr schon gesagt hätten, dass die jetzigen Parkplätze mit Parkschein versehen seien, und da viele ältere Mitbürger nicht mehr gut zu Fuß seien, kämen diese gerne mit Auto zum Markt. Bevor man gar nichts mehr habe, wäre es ihr lieber, einen Wochenmarkt auf dem genannten Parkplatz zu haben. Alternativ sei zu überlegen, die Attraktivität des Marktplatzes zu steigern.

Frau Krohne fragt, wie viel Parkplatzfläche während der Testphase blockiert wäre und ob schon versucht wurde, noch andere Besucher zu finden, zurzeit sei das Angebot doch recht dünn.

Herr Doering bestätigt, dass schon viele Besucher aufgehört hätten, weil die Umsätze fehlen. Die Besucher würden sich auch untereinander unterhalten und zurzeit sei der Standort nicht attraktiv.

Als Fläche werden voraussichtlich etwa 35 Meter an der Grenze zu ALDI benötigt. Dies sei aber noch mit den Eigentümer zu klären, ebenso wie die Frage der Stromversorgung.

Herr Balz moniert, dass immer mehr aus dem alten Zentrum Richtung Müllerloch abgezogen werde und so das Angebot im Zentrum immer dünner werde. So könne das Zentrum nicht wieder belebt werden.

Herr Nowack meint, durch die hohe Kundenfrequenz auf dem Parkplatz werde sich ein gegenseitiges Profitieren erhofft. Zudem seien mit dem Verkehrskonzept neue

Wegeverbindungen angedacht, die Entwicklung dann bleibe abzuwarten. Es sei ja die Option zur Rückkehr auf dem Marktplatz da, wenn dieser wieder attraktiv sei. Er bittet den Beirat um die Zustimmung zur Testphase und sich später noch einmal für weitere Informationen zu treffen.

Über die Umsiedlung für eine Testphase von 3 Monaten mit der Option zur Rückkehr auf den Marktplatz wird abgestimmt.

Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

TOP 7: Globalmittelvergabe

Herr Nowack erklärt, dass für das Jahr 2016 aktuell 54.195,59 € zur Verfügung stehen.

Es liegen insgesamt 36 Anträge mit einer Gesamthöhe von 59.962,47 € vor (*siehe Anlage*).

Es gebe also ein Delta von 5.766,88 €.

Die Anträge wurden im Sprecherausschuss im Detail erläutert.

Die Fraktionen haben Vorschläge für die jeweiligen Anträge eingereicht.

Zunächst werde daher en bloc über die Anträge abgestimmt, bei denen Einigkeit herrscht.

Danach werde en bloc über die Anträge abgestimmt, für die es Mehrheiten beim kleinsten gemeinsamen Nenner gibt.

Am Schluss werde einzeln über die verbleibenden Anträge abgestimmt.

Frau Krohne beantragt zur Geschäftsordnung, die Anträge dem Publikum kurz inhaltlich vorzustellen. Bei den Unterschieden der Fraktionen in den Vorschlägen sollen diese auch die Möglichkeit zur kurzen Erklärung erhalten.

Herr Schupp spricht dagegen.

Über den Geschäftsordnungsantrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 1 Ja-Stimme, 10 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

Der Geschäftsordnungsantrag ist damit abgelehnt.

Herr Nowack weist darauf hin, dass alle Anträge mit den Fraktionsvorschlägen auf der Homepage des Ortsamtes einzusehen sein werden.

- Zunächst wird en bloc über alle Anträge abgestimmt, über die Einigkeit besteht (Ifd. Nr. 1, 2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 20, 21, 24, 25, 27, 30, 31, 32, 33, 35)
Ergebnis: 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
- Dann wird en bloc über die Anträge abgestimmt, bei denen sich alle Fraktionen ohne Herrn Balz einig sind (Anträge 2, 15, 18, 22, 26).
Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.
- Es folgt die Abstimmung über die Anträge, bei denen Einigkeit der Fraktionen SPD, CDU und Linke besteht. Auf Antrag wird einzeln über die Anträge abgestimmt.

Abstimmungsergebnisse:

Antrag Ifd. Nr. 4 / 1.000,00 € 12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Antrag Ifd. Nr. 13 / 2.000,00 € 11 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
(Hier erklärt Herr Koch, dass er für die Vergabe der vollen beantragten Summe sei).

Antrag Ifd. Nr. 23 / 2.221,00 € 13 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Antrag Ifd. Nr. 34 / 1.000,00 € 13 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

- Es folgt die Einzel-Abstimmung über die Anträge, für die wechselnde Mehrheiten vorliegen.

Abstimmungsergebnisse:

Antrag lfd. Nr. 6 / 1.127,00 € 12 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Antrag lfd. Nr. 17 / 0,00 € 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Frau Reimers-Bruns erklärt dazu, dass die eigentliche Projektschätzung bei über 50.000,00 € liege und noch nicht geklärt sei, inwieweit die geplante Örtlichkeit neben der neuen ZAST überhaupt passe. Insgesamt gebe es zu viele Ungeklärtheiten.
Herr Balz meint, da das Gelände dem Gebäudeeigentümer gehöre und dieser dazu verdiene, könne er auch einen Spielplatz selber bauen.
Herr Thormeier weist darauf hin, dass der Investor genau dies angeboten habe, das Angebot aber von Soziales nicht akzeptiert wurde.
Die CDU und die Linken erklären, ihren jeweiligen Vorschlag ebenfalls auf „0“ zu setzen.

Antrag lfd. Nr. 19 / 1350,00 € 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Sowohl die CDU als auch die BIW, die Linken und Herr Balz erklären, sich dem Vorschlag der SPD anschließen zu wollen.

Antrag lfd. Nr. 36 / 2.000,00 € 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.
Die CDU und die BIW schließen sich dem Vorschlag der SPD an.

TOP 8: Kurzerläuterung zur „Entscheidungsmatrix Sir Charles“

dazu: Detlef Gorn

Herr Gorn erläutert die Entscheidungsmatrix zu den Standortideen für „Sir Charles“ (*siehe Anlage*), insbesondere die Standortalternativen und Entscheidungskriterien.

Herr Balz meint, man möge doch einfach einen Vorschlag machen, schließlich gehe es nur um eine Statue, nicht um eine KiTa oder so.

Herr Thormeier erklärt, dass die Matrix Sicherheit gebe und der Beirat sich nun für einen Standort entscheiden müsse.

Frau Reimers-Bruns zeigt sich dankbar für Herrn Gorns Gewichtung und würde sich gerne Herrn Thormeier anschließen und darüber beschließen.

Herr Nowack erläutert, dass der Standort vor dem BWK-Gelände vom Umweltbetrieb Bremen ca. 5-mal im Jahr gemäht werde. Für mehr sei sehr wahrscheinlich kein Geld vorhanden, daher könne es sein, dass der Widder teilweise zuwachsen werde.

Herr Pfeiff erklärt, es habe bereits die Entscheidung gegeben, den Widder gerne wieder zur „Grünen Wiese“ zu bringen, auch das Ergebnis der Entscheidungsmatrix durch Herrn Gorns Bewertung sei signifikant. Wenn der Eigentümer nicht wolle, könne sich der Beirat auch mal darüber hinwegsetzen und trotzdem so beschließen.

Herr Koch ist ebenfalls für den Standort und möchte dies nun auch heute beschließen. Außerdem sei die Fläche zu Zeiten der BWK auch immer gepflegt gewesen.

Frau Krohne ist auch dafür. Wenn das Gras an dem Standort ein bisschen höher wachse, sei das nicht so tragisch.

Es folgt die Abstimmung über den Standort „Grüne Wiese“.
Ergebnis: 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

**TOP 9: Bebauungsplan 1229 - (Beiratsbeschluss vom 14. März 2016) –
Beschlussfassung über ein Verfahren gemäß § 11 (1) OBG**

Der Beirat hat bereits im März 2016 einen Beschluss zur Wiederaufnahme des Bebauungsplanes 1229 gefasst, das Thema ist aber immer noch nicht auf die Tagesordnung der Baudeputation genommen worden.

Mit neuem Beschluss soll die Deputation aufgefordert werden, spätestens im Juni 2016 über das Thema zu beraten.

Ohne weitere Aussprache folgt die Abstimmung über den Beschluss.

Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

TOP 10: Anträge und Anfragen

- a. **Die Linke – (Dringlichkeits-)Antrag Spielraum Bahrsplate – Boule Bahn aktivieren**
- b. **Die Linke – (Dringlichkeits-)Antrag Spielraum Bahrsplate – Öffentliche Toiletten**
beide Anträge wurden vertagt aus der Aprilsitzung, die Dringlichkeit ist nicht mehr gegeben
- c. **Die Linke - Anfrage zum Thema private Zuwegungen zu öffentlichen Kinderspielplätzen**
- d. **Die Linke – Anfrage zur ärztlichen Versorgung in Blumenthal**
Dazu: Änderungsantrag der Fraktion CDU
- e. **CDU - Antrag: Instandsetzung Rad-Wanderweg in Bremen-Farge**
- f. **Bündnis 90/Die Grünen: Antrag: Verkehrssicherheit durch deutlich erkennbare Fahrbahnmarkierungen erhöhen**
- g. **Bündnis 90/Die Grünen: Anfrage: Situation der Hortplätze in Blumenthal**

a. Die Linke – (Dringlichkeits-)Antrag Spielraum Bahrsplate – Boule Bahn aktivieren

Da bereits ein Beschluss zur Erschließung der Bahrsplate besteht, sollte Stadtgrün zusätzlich aufgefordert werden, dem Versprechen / der Zusage, die Boulebahn instand zu setzen, nachzukommen.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

b. Die Linke – (Dringlichkeits-)Antrag Spielraum Bahrsplate – Öffentliche Toiletten

Wieder wird auf den bestehenden Beschluss zur Erschließung der Bahrsplate verwiesen.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 4 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit abgelehnt.

c. Die Linke - Anfrage zum Thema private Zuwegungen zu öffentlichen Kinderspielplätzen

Ohne weitere Aussprache wird über die Anfrage abgestimmt.

Ergebnis: 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen.

Die Anfrage ist damit angenommen.

d. Die Linke – Anfrage zur ärztlichen Versorgung in Blumenthal

Dazu: Änderungsantrag der Fraktion CDU

Frau Krohne möchte zum Änderungsantrag der CDU den Hinweis geben, dass es sich hier erstmal nur um eine Anfrage handelt und bittet, beides getrennt zu behandeln.

Herr Thormeier sieht das Problem bei der Anfrage, dass das Ortsamt mit dem Thema nichts zu tun habe und darin Fragen enthalten seien, die keine Arztpraxis beantworten werde.

Herr Pfeiff findet die Anfrage inhaltlich okay und schlägt vor, sich dem Beschluss der Stadtteilgruppe Lüssum anzuschließen und keinen der vorliegenden Anfragen/Anträge zu nehmen.

Frau Krohne meint, man könne nicht vorwegnehmen, welche Leute antworten „würden“ und findet ein „Feuer“ aus verschiedenen Ecken besser.

Herr Thormeier möchte nicht missverstanden werden, das Thema sei natürlich sehr ernst. Dennoch müsse eine Anfrage an den richtigen Adressaten gerichtet werden und dies sei in diesem Fall die Kassenärztliche Vereinigung und nicht das Ortsamt Blumenthal. Falls man das Thema politisch aufziehen möchte, sollte man die Senatorin für Gesundheit mit anschreiben. Ferner ist er ebenfalls nicht dafür, dass man den Antrag der Stadtteilgruppe Lüssum einfach so unterstützt, da es nicht nur um Lüssum, sondern um ganz Blumenthal gehen würde.

Herr Koch macht deutlich, dass mit der Anfrage versucht werden solle, bestimmte Sachverhalte zu erhellen. Der Änderungsantrag stelle zwar auch nötige Fragen, sei aber kein Zusatz zur Anfrage und die Stadtteilgruppe sei hier nicht Antragsgegenstand.

Herr Nowack betont, dass Herr Thormeier Recht habe und allein die Kassenärztliche Vereinigung zuständig sei. Das Thema wurde im Beirat bereits vor Jahren diskutiert. In Bremen gebe es eine Niederlassungsfreiheit für Ärzte, man habe keinen Einfluss auf bestimmte Stadtteile. Die Kassenärztliche Vereinigung habe bereits für jemanden, der sich in Bremen-Nord niederlasse, eine Umsatzgarantie plus 5.000 Euro Anreiz angeboten. Eine Verpflichtung zur Niederlassung sei jedoch nicht möglich.

Frau Reimers-Bruns beantragt eine Sitzungsunterbrechung, damit die Fraktionen sich besprechen können.

Die Sitzung wird für 7 Minuten unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt Herr Thormeier, nach Rücksprache mit den anderen Fraktionen den Antrag präzisieren zu wollen:

Der Antrag soll dahingehend präzisiert werden, dass gesagt wird, der Beirat Blumenthal fordert die Kassenärztliche Vereinigung auf, Bremen-Nord zu einem eigenen Versorgungsgebiet zu erklären.

Herr Nowack erklärt, dass dann der zuständige Bundesverband der Krankenkassen angesprochen werden müsse, findet die Forderung aber richtig.

Frau Krohne erklärt, die Anfrage eigenständig aufrechterhalten zu wollen. Der Antrag der CDU könne ebenfalls eigenständig behandelt werden, wobei dann zunächst die Dringlichkeit festzustellen sei.

Herr Nowack stellt fest, dass der Änderungsantrag der CDU mit der Präzisierung „Bremen-Nord als eigenständiger Bezirk“ der weitergehende Antrag sei. Er ruft den Änderungsantrag zur Abstimmung auf.

Frau Krohne unterbricht und möchte eine persönliche Erklärung abgeben.

Herr Nowack weist darauf hin, dass man sich mitten in der Abstimmung befinde und die persönliche Erklärung im Anschluss abgegeben werden könne.

Die Abstimmung wird fortgesetzt.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.

Der Änderungsantrag ist damit als weitergehender Antrag angenommen.
Die Anfrage ist damit hinfällig.

Frau Krohne gibt folgende persönliche Erklärung ab (*Tonbandmitschnitt*):

„Ich stelle fest, dass dieses Vorgehen nicht korrekt ist, man kann zu einer Anfrage keinen Änderungsantrag stellen und ich stelle fest, dass der Ortsamtsleiter hier unwahrscheinlich manipuliert hat, um seine Sache da durchzubringen, das ist nicht rechtens.“

Herr Nowack unterbricht und erteilt Frau Krohne für diese Aussage eine Rüge.

Frau Krohne fährt fort:

„Ich erteile Ihnen eine Rüge, das ist ein unverschämtes Vorgehen gewesen und ich finde das nicht richtig und ich finde, das muss auch thematisiert werden, also, einfach eine Anfrage so abzuwiegeln ist einfach unkorrekt.“

Herr Nowack erteilt erneut eine Rüge für die Behauptung, er würde hier die Menschen manipulieren, das sei nicht zulässig. Sollte Frau Krohne das noch einmal machen, werde er die Sitzung unterbrechen und erst weiterführen, wenn der Beirat sich dazu erklärt. Er möchte Frau Krohne bitten, auch bei einer verlorenen Abstimmung zu akzeptieren, dass Demokratie so funktioniere. Er fordert sie auf, alle anderen Anwesenden mit dem gleichen Respekt zu behandeln, den sie für sich selber einfordere.

e. CDU – Antrag: Instandsetzung Rad-Wanderweg in Bremen-Farge

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

f. Bündnis 90/Die Grünen: Antrag: Verkehrssicherheit durch deutlich erkennbare Fahrbahnmarkierungen erhöhen

Ohne weitere Aussprache wird über den Antrag abgestimmt.

Ergebnis: 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

g. Bündnis 90/Die Grünen: Anfrage: Situation der Hortplätze in Blumenthal

Frau Weidemann schlägt vor, sich erst nach der Bildungskonferenz im Juni über die Anfrage auszusprechen, um da nicht vorzugreifen und die Anfrage zu verschieben.

Herr Koch findet es gerade für eine Bildungskonferenz von Bedeutung, wenn man bis dahin vielleicht schon die Ergebnisse habe. Man wolle keine Entscheidungen treffen, sondern nur Informationen holen, deswegen möchte er die Anfrage bestehen lassen.

Frau Riegert möchte in Erinnerung rufen, dass bereits vor etlichen Monaten eine umfangreiche Vorlage mit sehr detaillierten Zahlen, nicht nur für Blumenthal, sondern für ganz Bremen, an alle Beiratsmitglieder verschickt wurde.

Frau Krohne erinnert daran, dass sie vor kurzem den Antrag gestellt habe, dass diese Hortplätze zur Verfügung gestellt bzw. hergestellt werden sollen (71 Hortplätze für Blumenthal) und das es gut zu wissen wäre, ob diese Hortplätze inzwischen vorhanden seien.

Herr Nowack stellt fest, dass der Antragsteller möchte, dass über die Anfrage beschlossen wird und möchte die Anfrage zur Abstimmung stellen.

Frau Krohne macht einige Zwischenbemerkungen, worauf Herr Nowack sie auffordert, dies zukünftig zu unterlassen.

Frau Riegert möchte noch einmal sehr deutlich machen, dass alle wissen, dass in Blumenthal jede Menge Plätze fehlen. Es gehe hier nicht darum, etwas zu verhindern, im Gegenteil sei die Situation wahrscheinlich noch schärfer geworden. Daher mache es Sinn, die Bildungskonferenz abzuwarten, um dann in aller Deutlichkeit aufzeigen zu können, wo die Defizite liegen und reguliert werden müssen.

Über die Anfrage wird abgestimmt.
Ergebnis: 9 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.
Die Anfrage ist damit angenommen.

h. Bündnis 90/Die Grünen – (Dringlichkeits-) Antrag: BWK am Tag des Denkmals 2016 erlebbar machen (nachträglich eingereicht, siehe TOP 1)

Über die Dringlichkeit des Antrags wird abgestimmt.
Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.
Die Dringlichkeit ist damit gegeben.

Herr Thormeier plädiert für einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen.
Auch Herr Balz spricht sich für den Antrag aus.

Über den Antrag als gemeinsamer Antrag aller Beiratsmitglieder wird abgestimmt.
Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.
Der Antrag ist damit angenommen.

TOP 11: Verschiedenes

Keine

Herr Nowack beendet die Beiratssitzung um 21:24 Uhr.

gez. Nowack

Vorsitz

gez. Reimers-Bruns

Beiratssprecherin

gez. Rohde / Wolpmann

Protokoll



Einigkeit über alle Beiratsmitglieder (22 Anträge)

Ifd. Nr.	Antragsteller	beantragte Maßnahme	Antrags- summe	SPD	CDU	BiW	Linke	Grüne	FDP	Herr Balz	Be- schluss
1	Verein Ökologiestation	Druck Jahresprogramm 2016	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
3	Caritasverband für das Dekanat Bremen-Nord e. V. Jugendfreizeitheim Farge	Sportprojekt für Bblumenthaler Jugendliche unterschiedlicher ethnischer Herkunft	700,00	700,00	700,00	700,00	700,00	700,00	700,00	700,00	
5	Leichtathletikgemeinschaft Bremen-Nord e. V.	Anschaffung Hochsprungmatte inkl. Ständer, Regenschutz und Lattenrost	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	
7	Schulverein "An der Egge" e.V.	Künstlerische Werkstatt mit Künstlern und Schülerinnen und Schülern aus dem Bereich Sozialpädagogik	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	
8	Blumenthaler TV	46. Internationales MARU- Schwimmfest	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	
9	Verein zur Förderung des Sport- und Freizeitbades e. V.	Ersatzbeschaffung Sandkiste, Ruschturm, Umarbeitung der vorhandenen Metallrutsche	2.740,00	2.740,00	2.740,00	2.740,00	2.740,00	2.740,00	2.740,00	2.740,00	
10	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Blumenthal e.V.	Unterkunftszeit für Zeltlagerfahrten	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	
11	Hundesportverein Blumenthal von 1932 e.V.	Erneuerung der Elektrik vim Vereinsheim / Unterstände	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
12	Aktion Krötenschutz - Almuth Pahl	Schutzmaßnahmen: Amphibienwanderung 2016	377,00	377,00	377,00	377,00	377,00	377,00	377,00	377,00	
14	Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal e. V.	Bildungsbrücke Blumenthal - Initiative für mehr Chancengleichheit im Stadtteil	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	

Laufende Nummern 1, 2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 20, 21, 24, 25, 27, 30, 31, 32, 33, 35



Einigkeit über alle Beiratsmitglieder (22 Anträge)

lfd. Nr.	Antragsteller	beantragte Maßnahme	Antrags- summe	SPD	CDU	BiW	Linke	Grüne	FDP	Herr Balz	Be- schluss
20	QUARTIER gGmbH	Café Central - Ort der Begegnung während des Festivals Auswärtsspiel und als einjähriges Modellprojekt	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
21	FV Kämmeremuseum Blth. E. V.	Drucken von Bildmaterial für Ausstellung	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
24	Sportfischer Farge-Rekum	Kauf einer Heckenschere	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
25	Aktive Menschen Bremen e.V.	Gewichtmanschetten für Gymnastikgruppen	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	
27	Elternverein für Psychomotorische Entwicklungsförderung	Ausflug zum Zoo am Meer	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
28	Förderverein Bücherei Blumenthal e.V.	Büchereinkauf	1.950,00	1.950,00	1.950,00	1.950,00	1.950,00	1.950,00	1.950,00	1.950,00	
29	Evangelisch-lutherische Martin-Luther-Gemeinde in Bremen-Blumenthal	Flyerdruck Themenwoche Demenz 2016	1.243,42	1.243,42	1.243,42	1.243,42	1.243,42	1.243,42	1.243,42	1.243,42	
30	KITA Bremen - Kinder- und Familienzentrum Farge-Rekum	Anschaffung Schwebemattenschaukel inkl. Zubehör	3.530,60	3.530,60	3.530,60	3.530,60	3.530,60	3.530,60	3.530,60	3.530,60	
31	Schulgemeinde der Schule Farge e. V.	Schulhofgestaltung der Schule Farge-Rekum	2.103,65	2.103,65	2.103,65	2.103,65	2.103,65	2.103,65	2.103,65	2.103,65	
32	Verein zur Förderung des Sport- und Freizeitbades e. V.	Eröffnungsfeier im Freibad	1.910,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
33	Freie Turner Blumenthal e. V.	FTB-Sommercamp im Freibad Blumenthal	638,38	638,38	638,38	638,38	638,38	638,38	638,38	638,38	
35	FV Bürgerstiftung für den Beirat	Geschwindigkeitsmesstafeln reparieren und mit Solarpanels ausstatten	2000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	
			32.643,05	32.233,05	32.233,05	32.233,05	32.233,05	32.233,05	32.233,05	32.233,05	

Laufende Nummern 1, 2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 20, 21, 24, 25, 27, 30, 31, 32, 33, 35



Einigkeit über alle Fraktionen ohne Balz (4 Anträge)

lfd. Nr.	Antragsteller	beantragte Maßnahme	Antrags- summe	SPD	CDU	BiW	Linke	Grüne	FDP	Herr Balz	Be- schluss
15	Caritasverband Bremen-Nord; JFH Farge	Anschaffung von 2 PC- Arbeitsplätzen	1.120,66	1.120,66	1.120,66	1.120,66	1.120,66	1.120,66	1.120,66	600,00	
18	Förderverein Wätjens Park e.V.	"Folk im Park 2016"	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	1.000,00	
22	Freiwillige Feuerwehr Farge	Kauf Notebook, Beamer und Software Office 2010 für Schulungszwecke	1.317,00	1.317,00	1.317,00	1.317,00	1.317,00	1.317,00	1.317,00	1.000,00	
26	Ev. Diakonieverein Rehum e.V.	Reneovierung des Treppenhauses im Diakoniehhaus	928,76	928,76	928,76	928,76	928,76	928,76	928,76	500,00	
			6.366,42	6.366,42	6.366,42	6.366,42	6.366,42	6.366,42	6.366,42	3.100,00	

Laufende Nummern 16, 18, 22, 26



Einigkeit über SPD, CDU, BIW und wechselnde andere (4 Anträge)

lfd. Nr.	Antragsteller	beantragte Maßnahme	Antrags-summe	SPD	CDU	BiW	Linke	Grüne	FDP	Herr Balz	Be-schluss
2	QUARTIER gGmbH	Kinderkulturprojekt 2016	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.000,00	500,00	
4	Kreissportbund Bremen-Nord e. v.	Sommerprogramm 2016	2.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	2.000,00	2.000,00	1.000,00	
16	Verein für Turn und Tanz Farge-Rekum von 2014 e.V.	Kinder- und Jugendfahrt zur Titelverteidigung im Hip-Hop Tanz Deutsche-Meisterschaft in Mannheim	1.896,00	1.896,00	1.896,00	1.896,00	1.000,00	1.896,00	1.896,00	1.896,00	
23	Jugendfeuerwehr Farge	Beschaffung von zwei Falzzeiten / Pavillons mit Seitenwänden	2.221,00	2.221,00	2.221,00	2.221,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
			7.117,00	6.117,00	6.117,00	6.117,00	3.000,00	5.896,00	5.896,00	4.396,00	

Laufende Nummern 2, 4, 16, 23



wechselnde Mehrheiten – Einzelabstimmung (6 Anträge)

lfd. Nr.	beantragte Maßnahme	Antrags- summe	SPD	CDU	BiW	Linke	Grüne	FDP	Herr Balz	Be- schluss
6	Kunst: Route 2016	1.127,00	1.127,00	500,00	1.127,00	1.127,00	1.127,00	1.127,00	500,00	
13	Entwicklungspolitischer Schulaustausch mit der Orlando Secondary School in Soweto, Südafrika	3.709,00	3.709,00	2.000,00	0,00	2.000,00	3.709,00	3.709,00	0,00	
17	Bau einer Spielanlage für Kinder bis 12 Jahren	3.000,00	0,00	3.000,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00	0,00	
19	Handgeräteschulung/Teilnahme an Wettkämpfen mit Jugendlichen	2.500,00	1.350,00	0,00	2.500,00	0,00	1.350,00	1.350,00	1.250,00	
34	"Eine temporäre Blumenbank: Lokale Ökonomie in Blumenthal inszeniert"	2.000,00	2.000,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	
36	technischer Support der Straßenmusik beim "Auswärtsspiel"	2.000,00								
		14.336,00	8.186,00	6.500,00	3.627,00	4.127,00	9.186,00	9.186,00	1.750,00	

Laufende Nummern 6, 13, 17, 19, 34, 36



Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem mit folgender Vergabe			
		max. Punkte	Wichtung in %
9 + 10 = sehr gut			
7 + 8 = gut			
5 + 6 = befriedigend			
3 + 4 = ausreichend			
1 + 2 = ungenügend			
Akzeptanz des neuen Ausstellungsortes durch Bewohner	hohe Akzeptanz	10	15
Öffentliche Wahrnehmung	hohe öffentl. Wahrn.	10	30
Historischer Bezug zur ehem. BWK	hoher histor. Bezug	10	20
Zugänglichkeit für turnusmäßige Oberflächenkosmetik	hohe Zugänglichkeit	10	5
Eigentumsverhältnis des Aufstellungsortes	öffentlich	10	20
Schnelle Verschmutzung durch äußere Einflüsse	gering	10	5
Kosten für Umsetzung	gering	10	2,5
Unterhaltungskosten (Grünpflege)	gering	10	2,5
			100